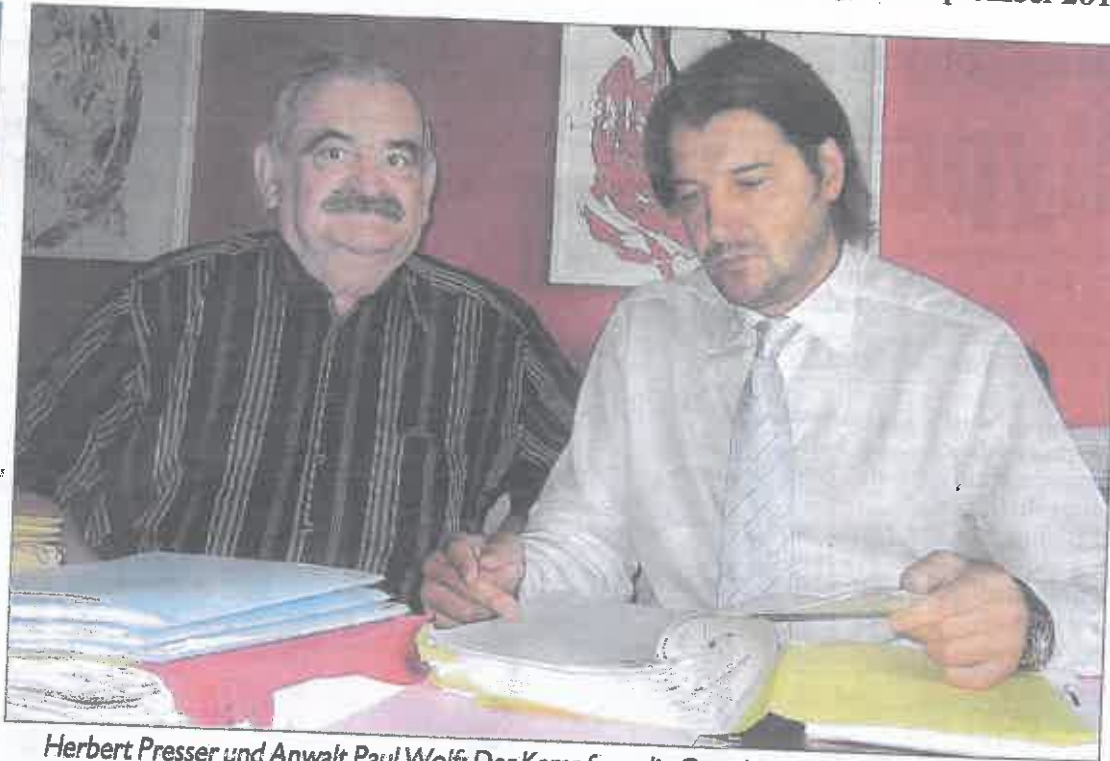




Ein Justizskandal erschüttert Kärnten: Ein 65-Jähriger wurde wegen Kindesmissbrauchs verurteilt – aufgrund eines falschen Gutachtens. Sieben Jahre dauerte sein Kampf; ein Jahr musste Herbert Presser absitzen, bis seine Unschuld nun feststeht. Mit der „Krone“ sprach der rehabilitierte Pensionist darüber, wie es ist, das Wichtigste zu verlieren: die Freiheit und den Ruf.



Herbert Presser und Anwalt Paul Wolf: Der Kampf um die Gerechtigkeit dauerte sieben Jahre!

Ein Jahr saß Herbert Presser aus St. Georgen/Längsee unschuldig hinter Gittern:

„Mir wurde Freiheit gestohlen!“

Herr Presser, Sie wurden als Kinderschänder verurteilt – wegen eines Gutachterfehlers, wie sich herausgestellt hat. Was würden Sie dem Gutachter gerne sagen?

Was schon? Ich bin froh, ihn nie mehr sehen zu müssen. Hätte er seine Arbeit ordentlich gemacht, wäre das alles nicht passiert. Er aber hat sich mein kleines Enkel! 20 Minuten auf den Schoß gesetzt, ihm was vorgeredet und über Jahre hinweg mein Leben zerstört. Zum Glück ist der Kleinen nie wirklich etwas passiert – aber ich saß in einer Dreier-Zelle.

Unschuldig. Das gibt auch die Staatsanwaltschaft zu, die das Verfahren eingestellt hat. Wie geht's Ihnen jetzt?

Ich bin genau ein Jahr und zwei Wochen drinnen gewesen. Das muss ich erst einmal verdauen. Vorher war ich 35 Jahre Betriebsschlosser, hatte nie was mit der Justiz zu tun. Und dann das.

Wie muss man sich das Leben in Haft vorstellen?

Sehr langweilig. Man hat ja nichts zu tun. Ich habe freiwillig in der Druckerei

geputzt. Sonst wäre ich noch ganz verrückt geworden.

Und die Mithäftlinge?

Manchmal schwierig. Also, die Beamten, die waren dafür okay in Klagenfurt. Fair und ordentlich. Die haben auf mich auch aufgepasst, wenn andere gar zu wild geworden sind.

Weil Sie als vermeintlicher Kinderschänder in der Hierarchie ganz unten waren.

Genau. Da fragt keiner, ob man schuldig ist oder nicht. Manchmal habe ich schon ein ordentliches Stück Brot

an den Kopf geschossen bekommen, aber das hält man aus. Man hofft halt immer, dass endlich jemand versteht, dass man völlig zu Unrecht da eingesperrt wurde.

Sie sind viermal mit Ihren Wiederaufnahmeanträgen abgeblitzt. Und jetzt bekommen Sie plötzlich Recht, und die Staatsanwaltschaft zieht alle Vorwürfe zurück.

Das machen die normal ja nicht. Ich bin dankbar und froh, dass das für mich vorbei ist. Die Entlassung ist ja völlig überraschend gekom-

men. Ich wollte in der Früh bei dem kleinen Häftengeschäft einkaufen, da ist ein Beamter gekommen: Presser, nix einkaufen, du gehst heim! Und eine Viertelstunde später war ich frei.

Was haben Sie gedacht?

Dass ich mein Motorrad wieder anmelden will und mich auf die Ausfahrt freu'. Dass ich die Freiheit genießen will. Und ein Cordon Bleu habe ich mir geleistet. In der Haft war das Essen ja doch gewöhnungsbedürftig.

Sie wirken so ruhig. Keine Rachegefühle, gar nichts?

Ich bin kein Ausraster, war ich nie. Das war auch in der Justizanstalt gut – wer ruhig ist, ist besser dran. Außerdem nutzen weder Rache noch Entschuldigungen etwas. Das Jahr ist weg und die sieben Jahre davor, in denen es nur Arger, Prozesse und Kummer gab, auch.

Sie haben Anspruch auf eine Haftentschädigung.

Mein Anwalt hat gut 180.000 Euro ausgerechnet – die Kosten für alles sind riesig. Und mir wurde sogar die Pension weggenommen.

Langer Kampf

„Hätte ich je Zweifel gehabt, ich wäre nicht von Pontius zu Pilatus gelaufen“, erklärt Anwalt Paul Wolf, warum er seinen Mandanten nie im Stich gelassen hat: „Ich habe gesehen, wie das vermeintliche Opfer zum Opa gelaufen ist, wie sehr es an ihm hängt.“ Da sei für ihn klar gewesen, dass hier eine Dreijährige zum Spielball

eines Gutachters geworden war. Vier (!) internationale Experten kamen zum Schluss, dass die Kleine zum Glück nie missbraucht worden war und dass ihr Kollege mangelhaft gearbeitet hätte. Trotzdem dauerte es sieben Jahre, bis die Generalprokuratur der Justizfarce ein Ende machte. Ob der Gutachter für den Fehler, der einen Menschen die Freiheit kostete, haftbar gemacht wird, steht noch nicht fest.